

Sonnenschein

Ausgabe 1
04.2022

Das Magazin der Stiftung Sonnenschein – Unterstützung krebskranker Kinder



**Aus dem Verein
entsteht die Stiftung**

Seite 4–5

**Vielseitiges Angebot für
krebskranke Kinder**

Seite 11–15

**Kreative Unterstützung
und Spendenaktionen**

Seite 16–20

<p>Unsere Stiftung Neue Stiftung - lange Tradition Wir stehen Kindern und Angehörigen zur Seite Die Menschen hinter der Stiftung Facts & Figures 4-10</p>	<p>Unser Engagement Sommerlager - Wasser war das perfekte Motto Bergwochenende - Die Kraft des Engadins wirken lassen Lasst die Korken knallen! Weihnachten im Kinderspital 11-15</p>	
<p>Unterstützung 2600 Kilometer für den guten Zweck Eine wahrlich coole Aktion Frischer Glanz für unsere Elternwohnung 16-20</p>	<p>Wir danken Erinnerungen an Hannes Brunner Ihre Spende zählt 21</p>	
	<p>Eine Familie erzählt Zurück ins Leben - nach einem Jahr im Ausnahmezustand 22-23</p>	<p>Jetzt spenden</p>

Liebe Leserin, lieber Leser



«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Dieses Zitat des griechischen Philosophen Heraklit ist bezeichnend für die Entwicklung unserer Organisation und für die vorliegende Ausgabe unseres Magazins «Sonnenschein».

Nach fast 30-jährigem Bestehen der Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder war die Zeit reif für eine Standortbestimmung mit betroffenen Familien. Was 2017 an einem unserer Anlässe, dem Bergwochenende im Val Roseg, als Idee entstanden ist, konnten wir im vergangenen Jahr vollenden: Die Umwandlung vom Verein zur Stiftung, mit unseren gefestigten Werten, aber mit neuem Namen und neuem Erscheinungsbild (S. 4-5).

Unzählige Stunden an Freiwilligenarbeit wurden geleistet und erst dank dem Engagement des Stiftungsrates, der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und unserer Partnerorganisationen war diese Transformation überhaupt möglich. Die DEMETRA Stiftung unterstützte uns auf wertvolle Weise in rechtlichen Fragen und setzte damit unserem Schiff symbolisch die Segel. Die Metaloop AG schenkte ihm ein modernes, farbenfrohes Aussehen. Blau wie das Meer und Gelb wie das Lachen der Sonne. Ich danke allen Beteiligten von ganzem Herzen!

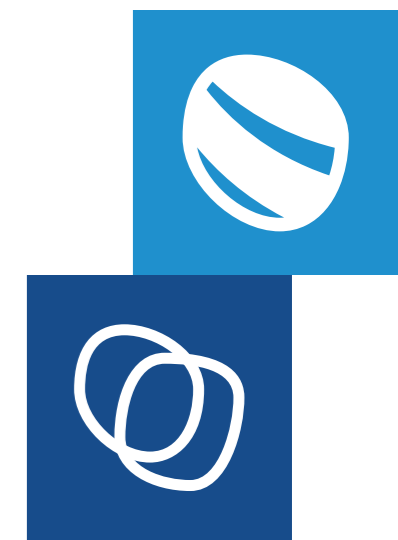
«Entlastung und Freude dort zu schenken, wo beides dringend gebraucht wird - das ist unser oberstes Ziel.»

Wir sind überzeugt, dass wir mit der Gründung der Stiftung Sonnenschein einen soliden Grundstein für die Zukunft gelegt haben, um krebskranke Kinder und deren Familien noch besser zu unterstützen.

Das vergangene Jahr war nicht immer einfach. Diverse geplante Aktivitäten fanden coronabedingt nicht statt. Umso mehr genossen die Familien jene Anlässe, die durchgeführt werden konnten (S. 11-15), und es war schön, wieder in strahlende Gesichter zu schauen. Mit viel Optimismus blicken wir in die Zukunft und hoffen, dass in diesem Jahr wieder mehr persönliche Begegnungen möglich sind.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und bedanke mich bei allen herzlich für die Unterstützung.

Daniel Blumenthal
 Stiftungsratspräsident



Neue Stiftung – lange Tradition

Die Stiftung Sonnenschein – Unterstützung krebskranker Kinder wurde 2021 gegründet. Sinn und Zweck der Stiftung ist die direkte oder indirekte Hilfeleistung für Familien mit einem erkrankten Kind.

Die Stiftung blickt bereits auf eine 30-jährige Geschichte und einen immensen Schatz an Erfahrungen zurück, denn sie ist aus der Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder hervorgegangen. Dieser Elternverein leistete im Kinderspital Zürich seit

1992 Pionierarbeit im Bereich Kinderkrebs. Sei es mit finanzieller Unterstützung betroffener Familien, mit Vorträgen von Ärzten (damals stand das Internet noch nicht als allgegenwärtige Wissensquelle zur Verfügung) oder mit Anlässen, die Gelegenheit zum

Austausch und zur Erholung boten. Durch ihr breites Hilfsangebot für betroffene Familien und die direkte Unterstützung des Kinderspitals trug die Vereinigung während drei Jahrzehnten massgeblich dazu bei, die umfassende Begleitung von Kindern mit Krebs und ihren Angehörigen zu gewährleisten.

Ein riesiges ehrenamtliches Engagement ist damals wie heute das Fundament unserer Arbeit für betroffene Familien.

Vom Verein zur Stiftung

An der Generalversammlung 2020 beschlossen die Vereinsmitglieder einstimmig die Gründung der Stiftung Sonnenschein. Im Sommer 2021 wurden die operativen und administrativen Aufgaben der Vereinigung an die neue Stiftung Sonnenschein übertragen. Die Vereinigung bleibt als Förderverein der Stiftung bestehen.

Unsere Mission

Die Stiftung Sonnenschein bezweckt mit ihrem vielseitigen Angebot die unmittelbare Unterstützung von krebsbetroffenen Kindern und deren Familien sowie von Institutionen zur Behandlung der Kinder. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 7 sowie in der Rubrik «Unser Engagement» ab Seite 11.



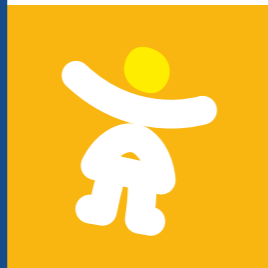
Wertvolles Sponsoring

Bei den Vorbereitungen zur Stiftungsgründung wurden wir hinsichtlich der Rechtsberatung sehr grosszügig von der DEMETRA Stiftung unterstützt. Das gesamte Corporate Design der neuen Stiftung wurde von der Metaloop AG kostenlos gestaltet. Die Firma open up AG unterstützt uns bei Anliegen hinsichtlich PR und Kommunikation.

Das Gesicht der Stiftung

Der gebogene Schriftzug repräsentiert ein Kinderlachen und weist auf den Stiftungszweck hin. Der gelbe Punkt im Logo steht für die wärmende Sonne, das Blau weckt positive Assoziationen an das weite Meer.

Das legendäre Logo der Vereinigung – unser Sonnenmännli – findet als Icon in modernisierter, spielerischer Weise ebenfalls Platz in der Symbolwelt des neuen Auftritts und erinnert an unsere Wurzeln.



«Das krebserkrankte Kind und seine Familie stehen bei uns im Mittelpunkt. In ihrem Sinn agieren wir. Im Spital. Im Alltag. Mit Herz.»

Zur Erreichung ihrer Ziele arbeitet die Stiftung Sonnenschein eng mit dem Kinderspital Zürich zusammen. Sie unterstützt die onkologische Abteilung, die dort behandelten Kinder und deren Familien. Finanziell, ideell und unkompliziert.

Als Non-Profit-Organisation ist die Stiftung konfessionell und politisch neutral, vollumfänglich spendenfinanziert und steuerbefreit.

Daniel Blumenthal
Stiftungsratspräsident



oben links Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft...

oben rechts ... und danken dem Sonnenmännli für seine Dienste in den vergangenen 30 Jahren!

unten Stiftungsgründung unter erschwerten Umständen im März 2021.

Wir stehen Kindern und Angehörigen zur Seite

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt und die Welt plötzlich Kopf steht, tragen wir mit unserem breit gefächerten Angebot dazu bei, den betroffenen Familien Lichtblicke, Unterstützung und Entlastung zu schenken. Wir arbeiten dabei eng mit dem Kinderspital Zürich zusammen.



Unsere Angebote

Anlässe

Vernetzen, Austauschen, Entspannen und Auftanken. Von Tagesausflügen über Erholungswochenenden bis hin zu unserem Highlight, dem Sommerlager in Lenzerheide-Valbella, schenken wir Familien mit einem krebsbetroffenen Kind wohlthuende Auszeiten (S. 11 - 14).

Informationen zu bevorstehenden Anlässen finden sich auf unserer Webseite www.sonnenschein.ch.

Betreuung im Kispi

Reservierte Parkplätze vor der Onko-Poliklinik, eine Elternwohnung direkt beim Kinderspital sowie die direkte Unterstützung der Kispi-Onkologie: Wir tun alles, um den Familien den Spitalaufenthalt zu erleichtern und zu einer optimalen, individuellen Betreuung beizutragen.

Hilfe im Alltag

Wir helfen rasch und unbürokratisch, Familien in ihrem herausfordernden Alltag mit einem schwer kranken Kind zu entlasten. Mit finanzieller Soforthilfe in Notlagen oder mit konkreter Unterstützung zu Hause in Form einer Familienhilfe.

«Die Stiftung Sonnenschein macht für das Kinderspital äusserst wertvolle Arbeit. Wir schätzen die Unterstützung und die unkomplizierte Zusammenarbeit sehr.»

Professor Jean-Pierre Bourquin
Leiter der Onkologie, Universitäts-Kinderspital Zürich

Elternaustausch

Mütter und Väter, deren Kinder die Krebsbehandlung bereits abgeschlossen haben, begleiten andere Eltern auf ihrem Weg und schenken ihnen Zuversicht. Die Gespräche und Treffen finden je nach Bedarf in Gruppen oder individuell statt. Die Freiwilligen vom Elternaustausch organisieren ausserdem saisonale Überraschungsaktionen im Spital (S. 15).

Nachsorge

Wenn die Behandlung abgeschlossen ist, stehen wir den Kindern und Familien weiterhin zur Seite. Wir beteiligen uns unter anderem finanziell an der familienorientierten Rehabilitation. Diese lindert die tiefen körperlichen und seelischen Spuren, die eine Krebstherapie hinterlässt.

Patric Gschwend
Stiftungsrat

Die Menschen hinter der Stiftung

Persönlichkeiten mit viel Erfahrung im Bereich Kinderkrebs und mit breitem Fachwissen aus unterschiedlichen Sparten prägen die Stiftung. Sie vertreten die Interessen und Anliegen von betroffenen Familien.



Rita Wolf
Geschäftsleiterin (50 %)

«Mein Einsatz für krebskranke Kinder ist ein Herzensanliegen. In meiner Kindheit hatte ich selbst Krebs und bin heute zweifache Mutter. Diesen persönlichen Hintergrund und meine langjährige Berufserfahrung im Non-Profit-Sektor bringe ich in meiner täglichen Arbeit für betroffene Kinder und ihre Angehörigen ein.»



Beatrice Hess
Mitarbeiterin Geschäftsstelle (30 %)

«Schon seit vielen Jahren begleite ich das Sommerlager als freiwillige Leiterin. Ich freue mich, während dieser Woche für die Familien da zu sein, ihnen unbeschwerte Momente zu schenken. Parallel zu meinem ehrenamtlichen Engagement unterstütze ich die Stiftung auf der Geschäftsstelle.»



An die Geschäftsstelle können sich betroffene Familien, Partnerorganisationen, Spenderinnen, Spender, Gönnerinnen, Gönner und alle Interessierten wenden.

Stiftung Sonnenschein - Unterstützung krebskranker Kinder
Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, Tel. 044 350 32 93
info@sonnenschein.ch, www.sonnenschein.ch

Telefonzeiten
Montag und Donnerstag, 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr



Daniel Blumenthal
Stiftungsratspräsident

Ressorts: Gesuche/Fundraising

«Nach einem septischen Schock war meine krebskranke Tochter 15 lange Wochen im KISPI. Während drei Wochen hing ihr Leben an einem seidenen Faden. In dieser schwierigen Zeit unterstützte und half uns die Stiftung. Das hat mich dazu bewogen, etwas zurückzugeben und mich als Präsident der Stiftung Sonnenschein zu engagieren.»



Patric Gschwend
Vizepräsident

Ressorts: Finanzen/Anlässe

«Kinderlachen und glückliche Eltern sind Lohn und Motivation für meine Tochter, meine Frau und mich, um uns für die Stiftung einzusetzen. Wir möchten unsere Erfahrungen im Umgang mit einer solchen Situation mit neu Betroffenen teilen und sie in der Bewältigung der Krebserkrankung des Kindes unterstützen.»



Maria Batista
Stiftungsrätin

Ressorts: Elternaustausch/Freiwilligenarbeit

«Die Essenz meines Engagements als Stiftungsrätin und Leiterin des Elternaustausches ist es, anderen betroffenen Eltern Mut zu machen und den Kindern mit kleinen Aktionen Freude zu schenken! «We make a living by what we get but we make a life by what we give.», wie Winston Churchill treffend formulierte.»



Martin Albisetti
Stiftungsrat

Ressorts: IT/Fundraising

«Als betroffener Vater weiss ich, wie die Welt aus den Fugen gerät, wenn das eigene Kind an Krebs erkrankt. Während der beschwerlichen Zeit der Therapien haben wir an den Anlässen der Stiftung immer wieder Kraft tanken und etwas Normalität zurückgewinnen können. Gerne helfe ich, dies auch anderen Familien zu ermöglichen!»

Facts & Figures

Das Engagement der Stiftung Sonnenschein kommt dort an, wo es dringend gebraucht wird: Bei Familien, deren krebskrankes Kind im Kinderspital Zürich behandelt wird.

300

Kinder in der Schweiz erkranken durchschnittlich jedes Jahr an Krebs. Die Behandlung von rund 80 dieser Kinder erfolgt im Kinderspital Zürich.



2327

Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten unser Stiftungsrat und unser Freiwilligenteam allein im Jahr 2021, was mehr als einem Vollzeitpensum entspricht. Viele dieser engagierten Menschen wissen aus eigener Erfahrung um die Sorgen und Bedürfnisse von betroffenen Familien.

2000

Familien mit einem krebskranken Kind konnten wir seit der Gründung unserer Organisation im Jahr 1992 direkt oder indirekt zur Seite stehen.



Durchschnittlich 45 000 Franken können wir jedes Jahr einsetzen, um schnell und unkompliziert viele Familien zu unterstützen, die aufgrund der Krebserkrankung ihres Kindes in finanzielle Not geraten sind.



Die Bandbreite der von uns unterstützten Patientinnen und Patienten reicht von Neugeborenen bis hin zu jungen Erwachsenen. Dabei denken wir auch an die Geschwisterkinder.

80

Anlässe konnten in etwa in den letzten 10 Jahren durchgeführt werden, für alle Familien, deren Kind im Kinderspital Zürich behandelt wird.

Sommerlager – Wasser war das perfekte Motto

Lange Zeit stand nicht fest, ob unser Sommerlager (SOLA) für betroffene Familien in Lenzerheide-Valbella stattfinden würde. Umso grösser war die Freude aller, dass es mit dem entsprechenden Schutzkonzept verantwortbar war, wenn auch im etwas kleineren Rahmen als üblich.

13 Familien packten im Juli 2021 ihre Koffer und machten sich auf den Weg in die Bündner Berge. Für viele von ihnen war es der erste Anlass mit unserer Organisation, und bestimmt war teilweise etwas Aufregung im Spiel. Diese verflog allerdings rasch, als die Familien von unserem erfahrenen Leitungsteam im Lagerhaus herzlich empfangen wurden.



Mehr als genug Wasser

Das Ferienlager fand unter dem Motto «Wasser» statt, das sich als sehr passend erwies. Während fast der gesamten Woche wurde das vielseitige Programm für Kinder und Eltern durch Regenschauer und Gewitter untermalt.

Selbst wenn sich das Wetter punktuell von einer sommerlicheren Seite zeigte, stand das nasse Element im Mittelpunkt: sei es beim Spielen mit Wasserballons, bei den selbstbemaalten Wasserpistolen oder natürlich bei einer schnellen Fahrt auf der legendären Wasserrutschbahn.

Zusammenrücken - Zusammenhalten

Der fröhlichen Stimmung tat das meist schlechte Wetter indes keinen Abbruch. Durch Indoor-Aktivitäten wie Töpfeln, Tennisspielen oder einem gemütlichen Kaffeepausch entstand





Raum für Gespräche und ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Eltern.

Die Kinder erlebten derweil in Gruppen aufgeteilt ein altersgerechtes Programm, wobei stets der Spass und ein gutes Miteinander im Mittelpunkt standen. Dank dem Einsatz einer Pflegeexpertin aus dem Kinderspital Zürich war es möglich, auch Kinder, die mitten in der Intensivtherapie waren, dabei zu haben.

Auf ein weiteres Mal

Krönender Abschluss dieser ereignisreichen Lagerwoche war, wie üblich, ein Konzert. Die Kindermusiker Laurent und Max sorgten für Begeisterung und unterstützten das Leitungsteam professionell beim Performen des eigens komponierten Lagersongs.

Im Laufe dieser Woche ist eine grosse Lagerfamilie entstanden. Der Abschied war emotional. Doch glücklicherweise wird unser Ferienlager jedes Jahr durchgeführt, um Familien mit einem krebskranken Kind eine Auszeit zu schenken.

Wir danken unserem treuen Hauptsponsor, der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, für die grosszügige Unterstützung und freuen uns schon jetzt aufs nächste SOLA!

Jana Gschwend
Leitungsteam Sommerlager



Seite 11 oben Beim Konzert von Laurent und Max üben die coolen Jungs für spätere Openair-Besuche.

Seite 11 unten Glacé im Bauch = Sonnenschein im Herzen.

Seite 12 oben Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft werden im SOLA ganz selbstverständlich gelebt.

Seite 12 unten Die Teilnehmenden des SOLAs wachsen im Laufe der Woche zu einer fröhlichen, kraftvollen Lager-Familie zusammen.

Jetzt
anmelden

Nächste Durchführung des Sommerlagers
23.-30. Juli 2022, Lenzerheide-Valbella

Anmeldung und weitere Informationen auf unserer Webseite
www.sonnenschein.ch



«Dank euch konnten wir Abenteuer erleben, die wir sonst mit unserem kranken Kind nicht gewagt hätten. Es waren regelrechte Oasen in der Dürre der Intensivtherapie.»

Ursina
betroffene Mutter

Bergwochenende – Die Kraft des Engadins wirken lassen

Unser Wochenende im wunderschönen Val Roseg fand letztes Jahr zur grossen Freude aller trotz Corona wieder statt. Im Oktober 2021 genossen neun Familien eine kurze Auszeit in der Natur.

Die Anfahrt ist lang, doch sie lohnt sich! Einmal mehr hatten wir viel Wetterglück, sodass die am Freitag angereisten Familien am Samstag reichlich Gelegenheit hatten, die einmalige Naturlandschaft im autofreien Rosegtal auf sich wirken zu lassen.

Die herzlichen Hoteliers Lucrezia und Wolfgang Pollak organisierten zudem einen vergnüglichen Spielnachmittag und verwöhnten die Gäste auch kulinarisch während des ganzen Wochenendes. Insbesondere das weitherum bekannte Dessertbuffet sorgte – nicht nur bei den Kindern – für Staunen und Entzücken. Nach einem vergnüglichen Samstagabend erwartete die Familien ein Sonntagmorgen von fast mystischer Schönheit. Viel zu schnell war es Zeit, wieder Abschied zu nehmen.

Pferdekutschen brachten die Familien gemächlich nach Pontresina zurück. Ab da erfolgte die Heimreise mit Gefährten, die einige Pferdestärken mehr unter der Haube verstecken oder stilecht mit der Rhätischen Bahn.

Martin Albisetti
Stiftungsrat



oben Was diese beiden wohl Spannendes aushecken?

unten links Bei gemächlicher Gangart die Seele baumeln lassen – das macht unser Bergwochenende aus.

unten rechts Die Überraschungsbox: kleines Symbol am grossen Tag des Therapieabschlusses.

«Im Val Roseg scheinen die Uhren langsamer zu ticken. Entschleunigung, Naturerlebnisse und Genuss sind Programm.»

Martin, betroffener Vater

Lasst die Korken knallen!

Es ist ein unvergesslich freudiger Tag für jedes Kind und seine Familie: der Abschluss der Krebsbehandlung. Ein Handabdruck auf einer Wand in der Onkopoliklinik zeugt von diesem besonderen Moment. Wegen der Coronamassnahmen darf das Personal allerdings nicht mit den Familien anstossen. Mit einer Box voller Leckereien und einer Flasche Kinder-Sekt schenken wir jeder Familie die Möglichkeit, diesen Freudentag stattdessen zu Hause gebührend zu feiern.

Weihnachten im Kinderspital

Dank der engagierten Mithilfe des Onko-Teams im Kispä Zürich konnten wir unsere Weihnachtstradition trotz Coronaschutzkonzept fortführen und die Patientinnen und Patienten mit Geschenken überraschen.

Bei der Weihnachtsaktion 2021, die jedem Kind ein individuelles Geschenk bescherte, konnten wir auf die grosszügige und ideenreiche Unterstützung der Boston Consulting Group Switzerland (BCG) zählen. Jedes Kind durfte sein erträumtes Geschenk auf einem Wunschzettel notieren und diesen in einen speziell dafür gestalteten Briefkasten auf der onkologischen Abteilung werfen. Die BCG und Santa Claus kümmerten sich darum, dass alle Geschenke im richtigen Kamin landeten.

Uns freute ganz besonders, dass die BCG nicht nur die Patientinnen und Patienten beschenkte, sondern auch alle Geschwisterkinder. Welch schöne Geste! Ein riesiges Dankeschön an die BCG für diese kreative, liebevolle Aktion!

Für die Kinder sind das Lichtblicke, die ihren Spitalaufenthalt erleichtern und Abwechslung bringen.

Maria Batista
Stiftungspräsidentin

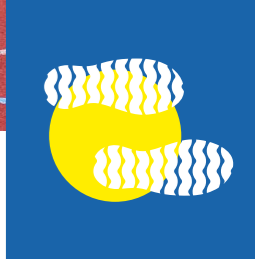
Geschenke für das Personal

Auch dem Onko-Team und den Mitarbeitenden der Abteilungen, welche die Onkologie täglich unterstützen (Röntgen, Labor, Kardiologie etc.) durften wir Weihnachtsgeschenke überreichen, die den Arbeitsalltag im wahren Sinne des Wortes versüssen. Es ist uns ein grosses Anliegen, dem Kispä-Personal unsere Wertschätzung für ihren unermüdlichen Einsatz zu zeigen.



2600 Kilometer für den guten Zweck

Das Organisationskomitee «Gemeinsam gegen Kinderkrebs» veranstaltete im 2021 erneut einen erfolgreichen Sponsorenlauf. Etwa 320 Läuferinnen und Läufer sammelten Spenden für betroffene Kinder.



Bereits zum fünften Mal fand am 3. Juli 2021 der Sponsorenlauf «Gemeinsam gegen Kinderkrebs» statt. Viele Läuferinnen und Läufer sowie zahlreiche Besucherinnen und Unterstützer kamen nach Zürich-Affoltern und sorgten für eine fröhliche, energiegeladene Stimmung vor Ort. Andere rannten im privaten Umfeld und profitierten so von der neuen Teilnahmemöglichkeit, die in Zeiten von Corona ins Leben gerufen worden war.

Jede Runde zählt

Es war beeindruckend, wie kreativ und unterschiedlich die Runden absolviert wurden: Sei es rennend im Rudel oder allein mit Kopfhörern, wie der ehemalige Nati-Spieler Stephan Lichtsteiner, sei es gemächlicher mit Wanderstöcken oder mit Hund, sei es auf dem Rücken von Papa oder im Kinderwagen. Auch die Kleinsten gaben alles, um möglichst viele Runden zu drehen. Drei Läuferinnen und Läufer



oben links Freudig überreicht OK-Präsident René Brogle den grosszügigen Check an Geschäftsführerin Rita Wolf und Stiftungsratspräsident Daniel Blumenthal (v.l.n.r.).

oben rechts Selina Broger auf den letzten Metern des Marathons.

unten Die Kinder sind stolz auf die prominente Unterstützung durch den ehemaligen Nati-Captain Stephan Lichtsteiner.

absolvierten an diesem Tag gar einen Marathon! Stolz und Freude waren allen Teilnehmenden ins Gesicht geschrieben.

Eindrückliches Resultat

Selbst Petrus war dem Anlass wohlgesinnt, sodass alle unter optimalen Bedingungen rennen konnten. Und das taten sie auch! Insgesamt wurden 2600 Kilometer gelaufen, was einer Distanz von Zürich bis zum Polarkreis entspricht. Nach diesem einzigartigen Anlass durften wir sagenhafte 90000 Franken entgegennehmen. Das ist ein grossartiges Spendenergebnis, und wir fühlen uns geehrt, dass unsere Stiftung Sonnenschein am Sponsorenlauf ihren ersten offiziellen Auftritt haben durfte.

Merci, merci, merci!

Wir danken den zahlreichen und namhaften Medien- und Dienstleistungspartnern des Sponsorenlaufs, der Plattform Any Working Mom, Stephan Lichtsteiner, dem Kispì Zürich, dem Grosseletern-Magazin und allen anderen, die geholfen haben, auf diesen Anlass hinzuweisen. Ein riesiges

«Ich renne sonst fast nie, aber für krebserkrankte Kinder zu sammeln, ist für mich Motivation genug, einen Marathon zu laufen. Diese Kinder machen so viel durch – da ertrage ich gern einige Tage mit Schmerzen in den Beinen.»

Selina Broger
nach 6 Stunden und 42 Kilometern

Merci an alle Läuferinnen und Läufer, alle Sponsorinnen und Sponsoren, an die freiwilligen Mitarbeitenden und insbesondere an das engagierte Organisationskomitee für diesen unvergesslichen Tag und die substantielle Unterstützung.

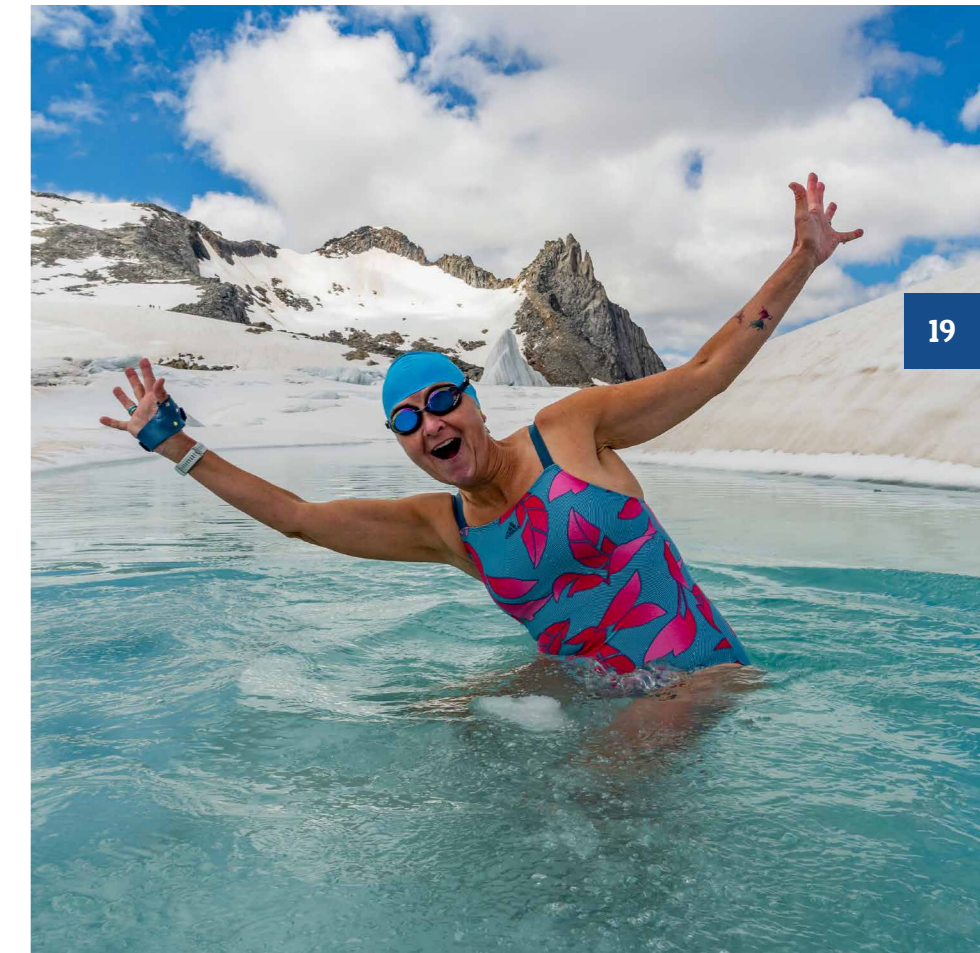
Rita Wolf
Geschäftsführerin

Unterstützung

Eine wahrlich coole Aktion



Die 55-jährige Sport- und Schwimmlehrerin Jeannette Stangier-Bors sammelt mit ihrem Hobby Eisschwimmen erfolgreich Spenden für die Stiftung Sonnenschein und hat die Spendenaktion «IceSwim4hope» ins Leben gerufen.



Jeannette Stangier-Bors' unkonventionelles Engagement basiert auf einer tiefen Verbundenheit mit uns: Als ihre ältere Tochter mit neun Jahren an Krebs erkrankte, durfte sie sich auf unsere unkomplizierte Unterstützung verlassen. Nun hat sie einen überraschenden, erlebnisreichen Weg gefunden, uns zu unterstützen.

Im Rahmen der Spendenaktion «IceSwim4hope» schwimmt sie für krebserkrankte Kinder in eisig kalten Gewässern und macht so auf ihr Herzensanliegen aufmerksam.

2021 erfüllte sich ihr Traum, bei den Eisbergen zu schwimmen und dies ganz überraschend sogar in der Schweiz: Grosse Stücke einer Gletscherzunge brachen im hochalpinen Geren-Gletschersee unter Wasser ab, schossen an die Oberfläche und formierten sich dort zu riesigen, wunderschönen Eisbergen. Jeannette konnte tatsächlich vor diesen faszinierenden Gebilden schwimmen, bei 0.4 Grad Wassertemperatur.

Hut ab – oder besser Badekappe ab – für diese im wahrsten Sinne des Wortes coole Aktion!

Mehr Informationen und eindruckliche Bilder gibt's auf www.iceswim4hope.ch.

Rita Wolf
Geschäftsleiterin



Seite 18 Jeannette Stangier-Bors durchpflügt den halbgefrorenen Tomasee, die Quelle des Rheins beim Oberalppass.

Seite 19 oben links IceSwim4hope ist eine Aktion mit viel Herz!

Seite 19 oben rechts Schwimmen im 0.4 Grad kalten Gletschersee mit Eisberg «Olaf» im Hintergrund: Das geht hierzulande nur im Gerensee.

Seite 19 unten Bei ihrem ersten Eiskilometer-Versuch im Bodensee nimmt sich Jeannette einen Moment, um den Sonnenuntergang zu geniessen.

Frischer Glanz für unsere Elternwohnung

Die von der Stiftung gemietete Wohnung gegenüber des Kinderspitals bietet Eltern die Möglichkeit, immer nahe bei ihrem kranken Kind zu sein. Nun verleiht IKEA dieser Wohnung ein modernes, behagliches Ambiente.



Unser Angebot der Elternwohnung wird schon seit vielen Jahren sehr geschätzt und rege genutzt. Das hinterlässt mit der Zeit einige Spuren an der Einrichtung. Eine Auffrischung des Interieurs ist also nötig, denn die Eltern sollen sich an diesem Rückzugsort wohlfühlen, um Energie sammeln zu können.

Für unser Vorhaben dürfen wir auf die Unterstützung des grossen schwedischen Möbelhauses zählen: IKEA Dietlikon und IKEA Spreitenbach schenken uns die Projektplanung, sämtliche Einrichtungsgegenstände und die Gestaltung der Wohnung. Wir sind begeistert von dieser besonderen Zusammenarbeit und sehr gespannt auf das Resultat. Sobald es soweit ist, informieren wir auf unserer Webseite.

Beatrice Hess
Mitarbeiterin Geschäftsstelle



Breite Unterstützung

Die Solidarität mit krebserkrankten Kindern und ihren Familien ist die Basis unserer Arbeit. Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern, Gönnerinnen und Gönnern, unseren Partnerorganisationen sowie unseren freiwilligen Mitarbeitenden von Herzen für ihr Vertrauen und die wertvolle Unterstützung!



Erinnerungen an Hannes Brunner

Wir nehmen Abschied von Hannes Brunner, geboren am 31. Juli 1947. Sein Lebenskreis hat sich am 26. September 2021 geschlossen.

Hannes Brunner war seit vielen Jahren mit unserer Organisation eng verbunden. Selbst Vater eines krebserkrankten Jungen gründete er 1992, zusammen mit seiner damaligen Ehefrau Janine Haerle und anderen betroffenen Eltern, unsere Vorgänger-Organisation, die Vereinigung zur Unterstützung krebserkrankter Kinder.



Hannes Brunner und die anderen Vorstandsmitglieder initiierten zudem ein breites Angebot für betroffene Familien. Besonders das Sommerlager in Lenzerheide-Valbella war von Beginn an sehr beliebt. Dank Hannes Brunners breitem Netzwerk besuchten jedes Jahr prominente Persönlichkeiten die Familien im SOLA.

Als erster Präsident der Vereinigung (1992-1998) überzeugte Hannes Brunner mit grossem Geschick viele Spenderinnen und Spender sowie Prominente aus diversen Sparten von seiner Vision: Die Behandlungsmöglichkeiten von Kindern mit Krebs sowie die Betreuung der Familien und deren Vernetzung untereinander sollten verbessert werden. Schon bald konnte die Vereinigung die Onkologie-Abteilung des Kinderspitals Zürich erstmals substanzial unterstützen.

Mit viel Herz legte Hannes Brunner ein stabiles Fundament für eine erfolgreiche Zukunft der Vereinigung. Sein Werk wird immer Teil von uns sein. Für sein Engagement und seine Verbundenheit sind wir Hannes Brunner sehr dankbar.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie sowie allen seinen Angehörigen und Freunden.

Das Team der Stiftung Sonnenschein

Ihre Spende zählt



Unser gesamtes Angebot finanzieren wir durch Spendengelder. Dank Ihrer wertvollen Beiträge schenken wir den kleinen Patientinnen und Patienten viel Freude und Hoffnung, entlasten die Familien und unterstützen das Kinderspital Zürich.

IBAN CH13 0900 0000 1567 9119 7



Zurück ins Leben – nach einem Jahr im Ausnahmestand

Als unsere Tochter ein Jahr alt war, wurde bei ihr ein hochbösartiger Tumor diagnostiziert. Die intensive Behandlung hat unserer ganzen Familie viel abverlangt. Umso schöner, dass wir auf liebevolle Unterstützung zählen durften.

Das Rhabdomyosarkom, an dem unsere Tochter erkrankte, kommt sehr selten vor und kann in allen Körperteilen auftreten. Es ist deshalb fast unmöglich, Vergleiche hinsichtlich der Therapie zu ziehen. Trotz Beratungen im internationalen Ärzteteam war lange unklar, wie der Tumor am besten behandelt werden sollte. Diese Unsicherheit war für uns sehr belastend und so waren wir erleichtert, als die Therapie beginnen konnte. Nicht genug zu unternehmen, war definitiv keine Option, aber als Eltern grundlegende, wegweisende Entscheidungen für das eigene Kind treffen zu müssen, ist alles andere als einfach.

Notwendige Einschränkungen

Fast ein ganzes Jahr lang wurde unser aller Leben in vielerlei Hinsicht auf den Kopf gestellt. Zeitweise lebten wir regelrecht im Spital. Hinzu kamen die psychische Belastung sowie Einschränkungen, weil das Immunsystem unserer Tochter wegen der Behandlung nicht funktionierte: keine Krippe, kein ÖV, kein Besuch. Freunde treffen nur, wenn man einen guten Tag hat und dann allenfalls im Freien oder mit Maske. Auf Corona waren wir perfekt vorbereitet, weil wir das alles – und noch ein bisschen mehr – eigentlich schon kannten ...

Die Behandlungszeit hat uns viel abverlangt, aber es gab durchaus schöne, lustige Momente. Unvergessen bleibt das Bobby-Car-Rennen auf dem Spitalflur, wo wir Eltern die Infusionsständer hinter unseren Kindern herschieben mussten und die Pflegepersonen Mühe hatten mitzuhalten,

«Unvergessen bleibt für uns das Bobby-Car-Rennen auf dem Spitalflur. Vielleicht lag es an solchen besonderen Erlebnissen, dass unsere Tochter ihr Lachen trotz allem nicht verloren hat.»

weil die Bobby-Cars für sie viel zu klein waren. Das mag nach einer verrückten Aktion klingen, aber die strahlenden Kindergesichter sprachen für sich. Vielleicht lag es auch an solchen besonderen Erlebnissen, dass unsere Tochter ihr Lachen trotz allem nicht verloren hat.

Direkt spürbare Hilfe

Die eigene Familie kommt unweigerlich an den Rand ihrer Kräfte und sieht nicht mehr über den Berg. Hilfe von aussen ist deshalb in einer solchen Extremsituation extrem wichtig! Genau an diesem Punkt kam für uns – und für viele andere Familien – die Stiftung Sonnenschein ins Spiel, deren Hilfe für uns direkt spürbar war. Da gab es die praktischen Dinge: Eine Wohnung beim Spital für die ersten Nächte. Ein reservierter Parkplatz direkt vor dem Kinderspital, ein organisierter Eltern-austausch. Und liebevolle Details wie das Samichlaus-Säckli oder das Oster-Geschenk.

Aufgefallen war uns, wie hilfsbereit das Personal in der Kinderonkologie ist und auch, dass hier viel Menschlichkeit und etwas weniger Zeitknappheit herrscht wie sonst oft im Spital. Heute wissen wir, dass auch dies zuletzt durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Sonnenschein möglich ist.

Erste Ferien – zurück ins Leben

Nach der Behandlung durften wir unsere ersten Ferien im Sommerlager der Stiftung Sonnenschein verbringen. In Valbella konnten wir unsere Tochter wieder in andere Hände und in eine



Gruppe von Kindern geben, nachdem sie fast ein Jahr nicht in die Krippe gehen durfte. Wir Eltern erlebten wieder erholsame Momente. Und zum ersten und bisher letzten Mal trafen wir ein Elternpaar, dessen Tochter eine sehr vergleichbare Erkrankung wie unsere Tochter hatte. Ein unglaublicher Zufall, wenn man bedenkt, wie selten diese Tumorart ist.

All das hat uns riesig geholfen, langsam wieder in ein weitgehend normales Leben zurückzufinden. Hierfür sind wir der Stiftung Sonnenschein und allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlichst dankbar!

Vishnu und Fridolin

oben links Wertvolle Familienmomente helfen beim Verarbeiten des Erlebten.

oben rechts Eine unvergessliche Begegnung mit Roger Federer im SOLA der Stiftung Sonnenschein.

unten Die Wasserrutsche ist ein Highlight im SOLA.



«Ganz unerwartet kam Roger Federer zu uns ins Sommerlager.
Alle Kinder rannten wie wild zu ihm. Jeder lachte, wollte
Autogramme und Fotos mit ihm machen – sogar die Grossen!
Es war fantastisch, wir werden dieses Erlebnis nie vergessen.»



Kisha, 12 Jahre, SOLA-Teilnehmerin
auf dem Bild rechts neben Roger

